

Ilse Walther-Dulk  
LICHTER AUS FRANKFURT

VDG  
Copyright © VDG-Weimar

VDG  
Weimar 2004



Ilse Walther-Dulk

# LICHTER AUS FRANKFURT

*Der Briefwechsel Friedrich Stoltzes mit Albert Dulk  
1867–1884*



*Friedrich Stoltze*

## Quellenverzeichnis

Weitere Informationen zu den in diesem Essay angeschnittenen Themen sind in folgenden Werken zu finden:

Albert Dulk,

„Willa“, Wien 1875.

Jochen Meyer,

„Albert Dulk, ein Achtundvierziger“,  
Marbacher Magazin Nr. 48/1988.

Johannes Proelß/Günther Vogt,

„Friedrich Stoltze; ein Bürger aus Frankfurt“,  
Frankfurt a. M. 1978.

Friedrich Stoltze,

„Werke in Frankfurter Mundart“.

Ausgewählt und herausgegeben von Fritz Grebenstein,  
Frankfurt a. M. 1977.

Die Briefe von Albert Dulk an Friedrich Stoltze werden von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M. aufbewahrt (Signaturen: MS. Ff. F. Stoltze 3.41–3.44), ebenso wie das Schauspiel „Willa“ mit Dulk's korrigierenden Randbemerkungen (in der Bibliothek Stoltzes, Signatur: Stoltze 988).

Der Abdruck der Abbildung von Marie Stoltze erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Instituts für Stadtgeschichte Frankfurt a. M.

Die Rechteinhaber der Abbildung Friedrich Stoltzes auf Seite 4 konnten leider nicht ermittelt werden. Als Vorlage diente eine Abbildung in dem o.g. Band von Proelß und Vogt, die jedoch nicht (wie dort angegeben) im Besitz des Frankfurter Instituts für Stadtgeschichte ist.

Die Schreiben von Friedrich Stoltze an Albert Dulk befinden sich im Deutschen Literaturarchiv Marbach a. N., desgleichen das Manuskript des Albums „Weltschau und Selbstschau“, das die Abschriften von 2 Gedichten Stoltzes enthält, sowie das Original der Abbildung von Albert Dulk.

Als Vorlage für den Umschlag diente ein Titelbild der „Frankfurter Latern“.

Die Verfasserin dankt allen Rechteinhabern für die Erteilung der Abdruckgenehmigung.

## Briefverzeichnis

26.8.1867	Dulk an Stoltze.....	33
6.9.1867	Stoltze an Dulk.....	35
Dez .1874	Dulk an Stoltze.....	36
24.12.1874	Stoltze an Dulk.....	38
26.11.1876	Stoltze an Dulk.....	40
undatiert	Dulk an Stoltze.....	45
11.3.1877	Stoltze an Dulk.....	46
23.10.1878	Stoltze an Dulk.....	48
31.12.1878	Stoltze an Dulk (Facsimile).....	50
1.1.1879	Dulk an Stoltze.....	52
13.12.1879	Dulk an Stoltze.....	53
21.12.1879	Stoltze an Dulk.....	56
Neujahr 1880	Stoltze an Dulk (Facsimile).....	60
15.8.1884	Dulk an Stoltze.....	61

## IMPRESSUM

© VDG · Verlag und Datenbank für  
Geisteswissenschaften · Weimar 2004  
· [www.vdg-weimar.de](http://www.vdg-weimar.de)

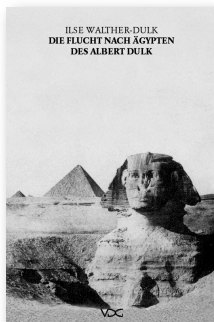
Kein Teil dieses Werkes darf ohne  
schriftliche Einwilligung des Verlages  
in irgendeiner Form (Fotokopie, Mi-  
krofilm oder ein anderes Verfahren)  
reproduziert oder unter Verwendung  
elektronischer Systeme verarbeitet, ver-  
vielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 3-89739-426-X

Layout & Satz: Anja Schreiber, VDG



ebenfalls im VDG erschienen:



1. Aufl. 2002,  
244 Seiten,  
6 Abb. s/w,  
Broschur  
ISBN: 3-89739-306-9,  
Ladenpreis: 20,50 €

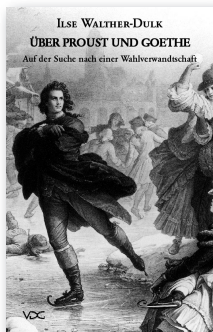
Ilse Walther-Dulk

## DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN DES ALBERT DULK

Ohne die Errungenschaften der Revolution von 1848 wäre unser heutiges Grundgesetz nicht denkbar. Einer der interessantesten Vorkämpfer dieser freiheitlichen Ideen war unbestreitbar Albert Dulk (1819–1884) aus Königsberg – den es jetzt gilt, der Vergessenheit zu entreißen.

Nachdem Dulk sich mit all seinen Kräften für eine demokratische Erneuerung eingesetzt hatte, mußte auch er, wie die meisten seiner damaligen Mitstreiter, nach dem Scheitern dieser Revolution die Flucht ergreifen. Aber er wählte nicht etwa die USA oder England, wie viele andere, als Zufluchtsort – sondern Ägypten! Somit gehörte er zu den ersten Deutschen, die dieses „geheimnisvolle Wunderland“ um 1850 erforschten.

Aber im Gegensatz zu den damals noch seltenen deutschen Ägyptenreisenden, entdeckte Dulk den Nil und den Sinai als fast mittelloser Flüchtling. Er lebte mithin in ganz engem Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung – und weil er u. a. auch kein Archäologe war, betrachtete er diese ägyptische Welt mit einem ganz unvoreingenommenen Blick. Er sah daher vielerlei Merkwürdiges, das von seinen Zeitgenossen nicht wahrgenommen wurde – und alle diese unerwarteten, auf ihn einstürzenden Eindrücke hielt er damals sofort und akribisch in seinem Tagebuch fest. Hier werden nun die Höhepunkte dieser, bis jetzt noch unbekanntten, Notizen – nur behutsam gekürzt – zum ersten Mal vorgestellt. Die Neugier und der Enthusiasmus Albert Dulks, angesichts dieser für ihn so wunderreichen Kultur, machen seine spontanen Bemerkungen zu einem faszinierenden Zeugnis der frühen Ägyptologie.



Ilse Walther-Dulk

## ÜBER PROUST UND GOETHE

1. Aufl. 2000, 122 Seiten, Broschur  
ISBN : 3-89739-131-7, Ladenpreis: 10,20 €

Die französische Übersetzung dieses Buches unter dem Titel „En lisant Proust et Goethe“ (155 Seiten, Broschur, ISBN 3-89739-193-7, Ladenpreis: 10,20 €) ist ebenfalls bei uns erhältlich.

